

arheit
ins
enz

Pianistin
istert das
ch und
n von

n gebildeten
Tokyo stam-
inko Hama
ildete Salon
s zahlreiche
r Villa Stüt-
e eher „Di-
Feder von
e Frédéric
ludien mit
emperierten
wölf Etüden
War es bei
ss man auf
n Tonarten
polyphone
e, so war es
le romanti-
el. Entspre-
ren die bei-
ten: Bachs
hematischer
-Hälfte hin-
cher Trans-

setzte Rin-
usik auf die
Abfolge Prä-
verschiede-
musik gelang
zise und mit
räge. Glaub-
Ausführung
Fuge noch
haften Cha-
sich in schö-
anderreib-

Kunst nicht nur im Kofferraum

Ausstellung Der Gmünder Maler Rolf Thuma zeigt seine Werke in der Manufaktur B26 in Schwäbisch Gmünd. Bilder mit Geschichten und Ironie. *Von Kuno Staudenmaier*

Zwei Mal Kulturgut: alte Autos und zeitgenössische Kunst. Jetzt treffen sie in der Manufaktur B26 in Schwäbisch Gmünd aufeinander. Sehr eng sogar. „Kunst in Kofferraum“ nennt der Schwäbisch Gmünder Maler Rolf Thuma die Ausstellung. Kunst- und Oldtimerfreunde aus dem weiten Umkreis zeigen dazu sich im B26, werden begrüßt von den Klängen des „Gewächshausorchesters“. Auf zwei Etagen sind Bilder mal im Kofferraum wertvoller Autos, mal sind sie vor den Fahrzeugen aufgestellt. Dazu kommt die Architektur der ehemaligen Fabrik, Künstler und Kunstfreunde können sich wie in einem großen Atelier fühlen.

„Meine Bilder haben alle einen gemeinsamen Nenner.“

Rolf Thuma
Künstler

Gmünds Erster Bürgermeister Dr. Joachim Bläse eröffnet die Ausstellung und zitiert den Künstler, der von sich sagt: „Meine Bilder haben alle einen gemeinsamen Nenner: erzäh-



Inmitten historischer Fahrzeuge zeigt Rolf Thuma (rechts) seine Werke. Gmünds Erster Bürgermeister Dr. Joachim Bläse eröffnete die Ausstellung. *Foto: Tom*

lend, reduziert, ironisch.“ Rolf Thuma mache Dinge sichtbar, die sonst nicht zu sehen wären. Etwa in seiner Serie „fünf Mal fünf“. Im Blick sind 25 farbige Quadrate auf quadratischem Grund, die Abstand zu einander

halten. Dazwischen schwarz oder weiß. Wer den Blick übers Bild schweifen lässt, wird vom Auge getäuscht: kleine graue Quadrate scheinen sich plötzlich ins Bild zu schleichen. Rolf Thuma arbeitet gerne mit Acrylfar-

ben. Die Kompositionen leben von einer Farbenvielfalt. Fast immer. Wenn er Autos malt, schätzt er auch die Reduktion. Die Linien eines Mercedes SLS lassen sich in Schwarzweiß noch besser erkennen. Wenn schon

Ikone, dann auch die Erinnerung an eine musikalische: Ein Bild widmet er Sängerin Janis Joplin und ihrem Song „Oh lord won't you buy me a Mercedes Benz“, der Satz ist wie eingebrennt entlang der Silhouette des Mercedes. Thuma spielt immer wieder mit der Sprache, gibt seinen Bildern Titel, die erklären – oder zum Nachdenken anregen. „Weg und zurück“ etwa. Ist es der Weg dorthin oder der Wunsch, wegzukommen? Für Thuma wohl beides. Er zeigt die Öresundbrücke, die Nahtstelle zwischen Dänemark und Schweden. Für ihn Urlaubserinnerung und Wortspiel zugleich. Für Joachim Bläse eines seiner Lieblingsbilder des Malers Rolf Thuma. Der Vernissagenredner stellt weitere Themen des Künstlers vor. Etwa seine Zahlenreihen, zu sehen im Raum „Monza“.. Bläse spielt damit auf den Beruf des Malers an, er ist Steuerberater „und kann ohne Zahlen nicht sein“.

Die Ausstellung „Kunst im Kofferraum“ ist bis 2. April zu sehen. Geöffnet ist von 14 bis 18 Uhr. Die Landesschau zeigt an diesem Montag einen Beitrag dazu..

Mehr Fotos zur Kunst unter www.schwaepo.de und www.tagespost.de

Räkelndes Pentil im Wasseralfinger Bürgerhaus